



GLASPERLENSPIELE Ihren Körper präsentiert Jessica Schwarz nur noch selten so frei vor der Kamera

Der Schweif des Cometen



Jessica Schwarz

VIVA-MODERATORIN Jessica Schwarz beim MAX-Shooting – hautnah. Im Interview berichtet sie zum ersten Mal offen über ihre Karriere als Model, ihre Drogenerfahrungen und Kolleginnen mit Bulimie

HATICE AKYÜN (hakyuen@max.de) STEPHAN PICK (foto@max.de)

Gemeinsam mit dem Sänger Sasha moderiert Jessica Schwarz zum zweiten Mal die Verleihung des Musikpreises Comet in Köln. ZDF und Viva zeigen die Gala am 18. August. Die „Film ab“-Moderatorin, die an der Seite von Thomas Gottschalk beim 20-jährigen-Jubiläum von „Wetten, dass..?“ auftrat, ist zwar erst 24, hat aber schon einiges im Showbusiness erlebt: neben ungewöhnlich frühem Erfolg – mit 16 Jahren gewann sie die Wahl zum *Bravo-Girl*-Gesicht des Jahres – auch die dunklen Seiten während ihrer Karriere als Fotomodell. „Eine harte, lehrreiche Zeit“, sagt sie heute. Jetzt packt sie zum ersten Mal aus: über das internationale Model-Business, in dem sie vier Jahre arbeitete, über Viva-Kollegen und ihre neue Liebe. Sie spricht erstmals über Dinge, die bis jetzt weder die Eltern noch engsten Freunde und schon gar nicht ihr Boss, Viva-Chef Dieter Gorny, über sie wissen.

MAX: Zehn Stunden MAX-Fotoshooting – einem Ex-Model wie Ihnen hat das doch nichts mehr ausgemacht, oder?

Jessica Schwarz: Zwischendurch dachte ich schon, dass ich alles hinschmeiße und einfach nach Hause gehe. Wenn ständig drei Leute an einem rumfummeln, erinnere ich mich wieder, warum ich keine Lust mehr auf diesen Job hatte. Es kommt mir vor, als ob nicht nur die Klamotten angepasst werden, sondern gleichzeitig der Mund zugenäht wird.

MAX: Warum haben Sie mit 20 als Model aufgehört? Sie hätten doch noch gut fünf Jahre weitermachen können!

Schwarz: Es gab mehrere Gründe. Ich habe gemerkt, dass die älteren Mädchen schon ziemlich durch waren. Da war zum Beispiel eine, die nach Mailand geschickt wurde. Den ganzen Tag heulte sie vor lauter Heimweh. Nach Hause durfte sie aber trotzdem nicht. Ihre Agentur, die schon viel in sie investiert hatte, zwang sie dazubleiben, bis sie gebucht wurde. Das Geld musste schließlich wieder reinkommen.

MAX: Was waren die anderen Gründe?

Schwarz: Die Drogen. Irgendwie schaffen die das, dass man plötzlich alles mitmacht.

MAX: Wer sind „die“?

Schwarz: Die Scouts der Agenturen. Die wissen genau, in welchem Hotel die Mädchen wohnen, und haben auch schon ihre Handy-Nummern. Sie rufen an, holen dich ab und fahren dich in die Clubs. Wenn du „nein“ sagst, setzen sie dich so lange unter Druck, bis du keine Wahl mehr hast. Sie besorgen dir sämtliche Drogen. Ecstasy, Koks, Speed, Gras. Es gab nur ganz wenige disziplinierte Mädchen, die abends zu Hause blieben. Ich war 16, war jung, wollte Spaß.

MAX: Heißt das, dass auch Sie Drogen genommen haben?

Schwarz: Ja. Ich habe alles eingeworfen, was mir zwischen die Finger kam. Speed, wenn ich müde war. Koks, um dünn zu bleiben. Und Ecstasy, um gut

drauf zu kommen. Kokain hatte noch einen Vorteil: Es macht dich nach außen unwiderstehlich. Ich habe ganz anders geredet. Als ob ich 25 Semester studiert hätte. Ich fühlte mich wie Marlene Dietrich und Marilyn Monroe in einem. Ecstasy dagegen war eine Wohlfühl-Droge, die mich warm machte. Ich bekam einen Harmoniekick, umarmte und küsste jeden. Das erste Mal habe ich Ecstasy nur aus Versehen genommen. Jemand hat mir die Pille einfach in den Mund gesteckt. ▶



STYLING: SABINE BERLIPP; MAKE-UP: ZANETA VOLMUTHOVA; TOP: XAM D.L.Y.; ROCK: NO-LITA; KLEINES FOTO: FOTEX



Die Pille hat mir jemand einfach in den Mund gesteckt <<

MAX: Wie ist das genau passiert?

Schwarz: Es war auf einer Party. Ich merkte nur, dass sich plötzlich alles um mich herum verzog. Mir wurde schlecht. Ich habe stundenlang über dem Klo gehangen. Danach habe ich erst mal eine Zeit lang nichts mehr angerührt.

MAX: Haben Sie sich auch den Finger in den Hals gesteckt wie viele Models, um dünn zu bleiben?

Schwarz: Ich habe es einmal versucht. Aber es hat nicht geklappt. Es kam nichts raus. Deshalb haben ich das wieder gelassen.

MAX: Kannten Sie Kolleginnen, die gekotzt haben?

Schwarz: Ja, sehr viele sogar. Ich wohnte mal mit einer zusammen. Die schaffte es, an einem Abend den ganzen Kühlschrank leer zu fressen. Sie fing an mit Fleischwurstbrot, dann ein ganzes Glas Nutella und zwischendurch noch eine Portion Nudeln. Dann füllte sie sich noch mit Cola Light ab und rannte aufs Klo. Am Anfang machte sie es noch heimlich. Aber später gehörten die Kotzgeräusche zum Rahmenprogramm, wenn ich fernsah.

MAX: Wann genau haben Sie Ihre Model-Karriere beendet?

Schwarz: Vor vier Jahren in Tokio. Ich hatte mit 20 schon mehr Städte gesehen, als ich mir je vorstellen konnte. Sydney, New York, Mailand, Athen, London. Überall hatte ich gewohnt. Plötzlich merkte ich, dass die Power raus war. Mit meiner Agentur war ich auch nicht mehr glücklich. Jetzt noch mal neu anfangen, dazu hatte ich keine Lust. Ich wog 54 Kilo, und das war zu viel. Ich wollte einfach wieder normal leben, Pizza essen, Cola trinken, Freunde treffen. Auf die superharten Ernährungstage nur mit Wasser und Salat hatte ich einfach keinen Bock mehr.

MAX: Sie moderieren beim Musiksender Viva. Muss man da nicht mit einem Per-

silschein antreten? Weiß Ihr Chef Dieter Gorny von Ihrer Vergangenheit?

Schwarz: Nein. Wahrscheinlich bin ich ab morgen auch keine Moderatorin mehr. (lacht) Aber im Ernst: Kein Mensch glaubt mehr an das Sauberimage. Und ich finde es besser, wenn man offen mit seinen Erfahrungen umgeht. Ich bin froh, dass ich heil aus der Drogensache rausgekommen bin. Heute fasse ich das Zeug nicht mehr an.

MAX: Werden nicht viele von Ihren jungen Zuschauern enttäuscht sein, wenn sie erfahren, dass Sie Drogen genommen haben?

Schwarz: Ich glaube, nicht. Ich bin eher ein gutes Vorbild, wenn ich davon erzähle und sage: Das ist scheiße, lasst die Finger von Drogen.

MAX: Und vom Schlank-Kotzen.

Schwarz: Genau. Wenn ich mir Geri Halliwell, Christina Aguilera oder Tori Spelling anschau, werde ich wütend. Ich glaube, die hungern sich noch zu Tode. Zumindest sieht es so aus.

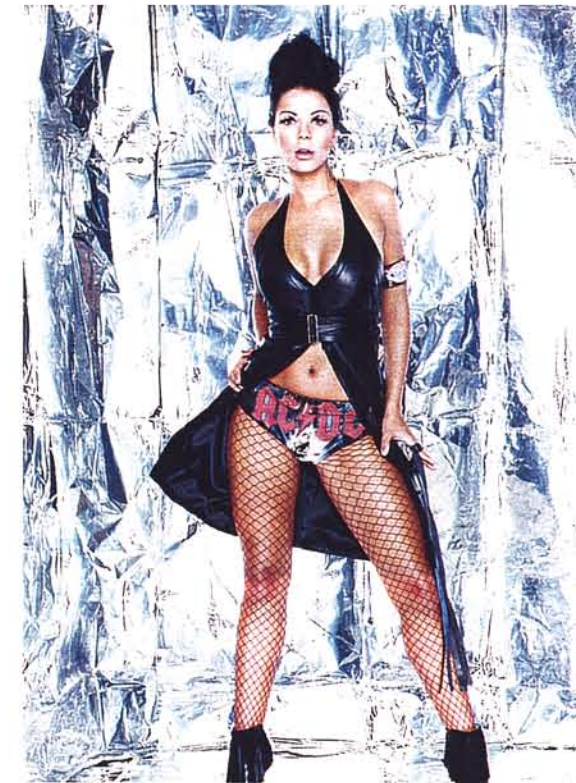
MAX: Warum, glauben Sie, hungern sich Frauen so dünn?

Schwarz: Viele können nicht mehr aufhören, wenn sie einmal damit angefangen haben. Sie verlieren den Bezug zur Realität. Fühlen sich immer zu dick, egal wie viel sie wiegen.

MAX: Im November kommt „Nichts bereuen“ in die deutschen Kinos. In diesem Film spielen sie Ihre erste Hauptrolle. Während der Dreharbeiten haben Sie sich in Ihren Schauspielkollegen Daniel Brühl verliebt. Kurz darauf haben Sie sich verlobt. Warum die Eile?

Schwarz: Er ist es eben. Ich habe ihn gefunden, den Mann. Wir wissen beide, dass wir zusammengehören. Doch eine Hochzeit steht noch nicht an, wie es die Presse geschrieben hat.

MAX: Wollen Sie mit der Schauspielerei weitermachen?



KNAPP & SCHARF Tiefer Einblick in ihre Comet-Garderobe

Schwarz: Mein Vertrag bei Viva läuft im Januar aus. Ich werde aber „Film ab“ noch weiter moderieren und mich zusätzlich auf das Schauspielern konzentrieren.

MAX: Also in die Fußstapfen von Heike Makatsch treten?

Schwarz: Sie hat wirklich eine beachtliche Karriere hingelegt. Für mich ist es schwierig, beim deutschen Film die passende Rolle zu finden. Ich möchte auf keinen Fall das Dummchen verkörpern. Deshalb werde ich mir die angebotenen Drehbücher gut anschauen. Ich denke schon, dass ich in Zukunft weiter vor der Kamera stehen werde.

MAX: Ihr aufsässiger Kollege Niels Ruf sorgte ja unlängst ordentlich für Ärger. Wie ist denn die Stimmung bei Viva?

Schwarz: Oh, bitte nicht diesen Namen erwähnen. Zurzeit reagiere ich allergisch auf ihn. Er hat keine guten Karten im Haus.

MAX: Was hat er denn Böses getan?

Schwarz: Niels hat private Dinge über mich erzählt, die ich ihm als Freund anvertraut hatte. Wir kennen uns schon seit vielen Jahren. Ich dachte immer, dass wir befreundet sind und ich für ihn etwas Besonderes bin. Aber er behandelt alle gleich schlecht. ☹

UNBESCHWERT Jahrelang hat sich Jessica Schwarz den Zwängen im Model-Business gefügt. Jetzt genießt sie Leben und Job

KLEIDER: JEAN PAUL GAULTIER, HUGO; SLIP: VIOLA BRUNI; SCHUHE: STEPHANE MELIAN, TANGO

Weitere Fotos im Web
www.max.de/musik/jessica_schwarz